



Flexsis

Flexibel **s**trukturierte
Integrationshilfe an **S**chulen

Siedlungsschule Realschule*plus* Speyer



Inklusion - Grundsätzliches

- Inklusion = Bestandteil des Bildungswesens
- Leistungen der Jugend- und Sozialhilfe sind nachrangig
- Sicherstellung der Beschulung ist Aufgabe des Bildungssystems
- Jugendhilfe und Schule kooperieren mit dem Ziel: Sicherstellung einer bedarfsgerechten Unterstützung von Kindern und Jugendlichen an Schule

Entwicklungsprozess des Projektes FlexisS

1. Schritt:

Kontaktaufbau
zu den Schulen

erstes Kooperations-
Treffen im Oktober
2014

Themen + Fragen zum gem. Bearbeiten

- Schulsozialarbeit
 - (Größe der Schule)
 - (Was kann Schulsoz. Arb. leisten)
 - (Profil und Konzept)
 - ↳ Erfahrungsaustausch
- Inklusion
 - verhaltensoriginelle Kinder
 - Bedingungen, Möglichkeiten, Grenzen
 - Jakob-Reeb Schule
 - ↳ Austausch / Optionen
 - Personal

- J-Hilfen (Kooperation)
§ 35 a SGB VIII + XII
- Spannungsfeld:
Hilfebedarf - Diagnostik
- Kooperation Elternhaus
- Verfahrenswege / Arbeitsweisen
- Schulverweigerung
 - aktiv / passiv
- ... Wenn die Eltern nicht wollen



Entwicklungsprozess des Projektes FlexsiS

nächster Schritt:

2. Kooperationstreffen Jugendhilfe/ AG 78 - Schulen

THEMA: Inklusion und §35 a SGB VIII

Erarbeitung zentraler gemeinsame **Ergebnisse**
= **Ansatzpunkte** für das Projekt



Ansatzpunkte für das Projekt FlexsiS

- Schulsozialarbeit kann den Baustein nicht (auch noch) bearbeiten
- kein fester Ansprechpartner/in (Koordinator/in) für die Schule
- verschiedene Träger vor Ort
- keine Kontinuität beim vom Träger eingesetzten Personal
- mehrere I-Helfer/innen in einer Klasse
- unflexible 1:1 – Betreuung im Klassenverband

Ansatzpunkte für das Projekt FlexsiS

- JH wird für Schule als unterstützend, bereichernd und auch entlastend gesehen
- Multiprofessionalität zahlt sich für die Kinder/Jugendlichen aus
- ohne JH geht es an Schule nicht mehr
- I-Hilfen – wenig Einbindung ins Schulsystem
- hoher finanzieller Aufwand für die Jugendhilfe
- I-Hilfe – auch Stigmatisierung (?)



Ansatzpunkte für das Projekt FlexsiS

- hohe Reibungsverluste infolge hohem Kommunikationsaufwand
- keine Vertretungsregelungen für I-Hilfen
- kaum Flexibilität bei Änderung des Bedarfes der Kinder/Jugendlichen



Entwicklungsprozess des Projektes FlexsiS

3. Schritt:

Auswahl der Projektschule

Kriterien:

- Anzahl Integrationshilfen
- Freistellung Förderlehrkraft
- Bereitschaft Schulleitung
- Sozialstruktur Einzugsgebiet



Ausgangssituation an der Projektschule

- 339 Schüler/innen
- 15 Klassen
- 120 Ganztagschüler/innen
- 0,75 PS Schulsozialarbeit
- 15 Integrationshilfen unterschiedlicher Träger zum Beginn des Schuljahres 2015/16 in 1:1 - Betreuung



Entwicklungsprozess des Projektes FlexsiS

4. Schritt

politischen Auftrag einholen

**Vorstellung alternativer *Konzepte* aus RLP zur 1:1 –
Betreuung an Schulen im Kontext des §35a SGB VIII im JHA**

➤ Bsp. LK Germersheim und Stadt Ludwigshafen

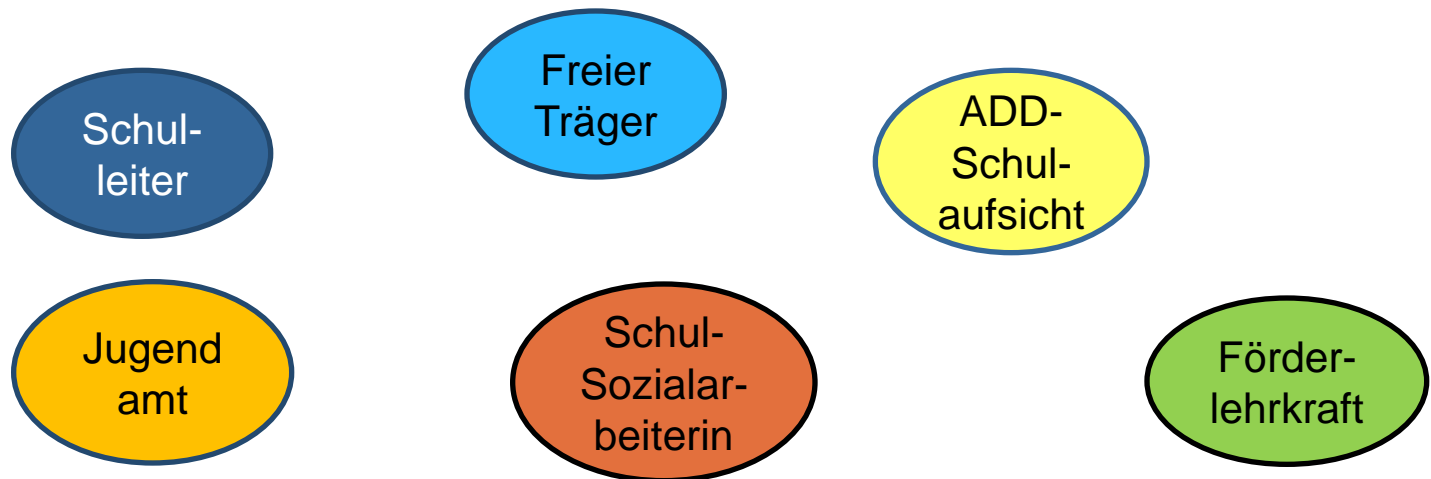
und

Beschlussfassung zur Umsetzung eines Modell-Konzeptes für
eine Speyerer Schule (Siedlungsschule Realschule*Plus*)

Entwicklungsprozess des Projektes FlexsiS

zwischen den 2 JHA - Sitzungen:

Erarbeitung eines **Konzeptes** für die Siedlungsschule
Realschule *Plus*



Entwicklungsprozess des Projektes FlexsiS

5. Schritt:

ALLE mitnehmen

(Schuljahresbeginn 2015/16)

- **ASD:** Gespräche mit betroffenen Eltern führen
- **Schule:** Das Lehrerkollegium informieren und Erwartungen abstimmen/klären
- **Projektträger:** Personal auswählen
- **Schule-Projektträger-JA:** Einstiegsphase abstimmen und umsetzen
- **JAL:** externe Projektbegleitung (ism Mainz) beauftragen



Zielgruppen FlexSiS

- Kinder und Jugendliche mit Bedarf gemäß §35a SGB VIII
- Kinder und Jugendliche mit sozial-emotionalem Förderbedarf („verhaltensoriginelle“ K/J)

Ziele von FlexisS

- Verbesserung der Integration/ Inklusion beeinträchtigter Kinder u. Jugendlicher durch Schaffung eines (individuell) passenden Förder- und Integrationsangebotes
- Vorhalten von individuellen als auch gruppenpädagogischen Angeboten
- Verringerung von Anzahl und Umfang der eingesetzten einzelfallbezogenen Integrationshilfen
- engere Kooperation zwischen Jugendamt, Schule und freiem Träger

Organisationsstruktur von FlexsiS

- 0,5 PS feste Koordinationskraft an der Schule (auch Projektleitung)
- 0,5 PS sonderpädagogische Lehrkraft
- feste Ansprechpartnerin im ASD (ABL)
- 2,5 pädagogische Fachkräfte in Teilzeit (insg. 6 MA mit 97,5 Wochenstunden)
- Koordinationskraft/ Projektleitung und pädagogische MA = festangestelltes Personal *eines* Trägers

Organisationsstruktur von FlexsiS

- i.d.R. max. 1 I-Hilfe pro Klasse
- Abstimmung von klassenübergreifenden, gruppenpädagogischen und einzelfallorientierten Angeboten zwischen Förderlehrerin und Koordinationskraft: Aufstellung „*Stundenplan*“
- Einsatz der I-Helfer/innen eines Trägers auf Grundlage des „Stundenplans“
- begleitende *Steuerungsgruppe* für die Projektphase (TN: JA, Schulleitung, ADD, Förder-LK, Koordinator, ism)

6. Schritt:

Start des Projektes FlexsiS zum SJ 2015/16





Start des Projektes FlexsiS – 1. Schulhalbjahr

- Erhebung der Bedarfe bei und Auswahl der Schüler/innen für das Projekt durch die Steuerungsgruppe
- Konzeption von sozialpädagogischen (klassenübergreifenden) Gruppenangeboten auf der Grundlage der Bedarfe der Schüler/innen
- Aufstellung des „Stundenplans“ (individuelle Betreuungszeiten – Zeiten der Gruppenangebote)

Start des Projektes FlexsiS – 2. Schulhalbjahr

- **Neues Programm „FlexsiS“ startet***
- von [Coppola](#) | Eingetragen bei: [Aktuelles](#) | 0
- **Neues Kursangebot an der Realschule Plus Siedlungsschule im Rahmen des Projektes „FlexsiS (flexibel strukturierte Integrationshilfe an Schulen)“**
- Ab dem 2. Halbjahr des Schuljahres 2015 / 2016 haben Schülerinnen und Schüler der 5. – 8. Klasse die Möglichkeit, ihr Lern- und / oder Sozialverhalten zu trainieren. Dies wird durch eine Kooperation mit den Diakonissen Mannheim-Speyer ermöglicht. Sechs Mitarbeiterinnen werden dabei zu einem festen Bestandteil unserer Schule und leiten die folgenden Kurse:
 1. **„Lernen lernen“**: Im Rahmen dieses Kurses arbeiten die SchülerInnen daran, ihr Lernverhalten (Einsatz von Lernstrategien, Konzentration, etc.) zu verbessern.
 2. **„Soziales Training“**: In diesem Kurs erhalten die SchülerInnen ein Training darin, ein angemessenes und verantwortungsbewusstes Verhalten gegenüber sich selbst, ihren Mitmenschen und im Umgang mit ihrer Umwelt zu zeigen. Die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler arbeiten im Laufe von sechs Wochen an den Zielen, die sie sich zu Beginn des Kurses in Absprache mit Eltern und Lehrern selbst gesetzt haben. Die Kursgröße beträgt maximal vier Schülerinnen und Schüler.
 3. Die Ansprechpartnerin an der Schule für Fragen rund um das Projekt „FlexsiS“ ist die Förderschullehrerin Frau Reinhard-Miltz.
- Nähere Informationen zu den Kursen finden Sie hier:...

*Quelle: <http://siedlungsschule.de/neues-programm-flexis-startet/>



FlexsiS – erstes Fazit

Perspektive Kinder/ Jugendliche

- durchgängige Begleitung „wo und wenn sie gebraucht wird“
- passgenaue, bedarfsgerechte Förderung in unterschiedlichen Kontexten (z.B. individuell *und* in Gruppen)
- flexiblere Begleitung durch unterschiedliche, aber immer gleiche päd. Fachkräfte
- präventive Angebote für Kinder in Orientierungsstufe ohne §35a
- Sicherstellung von Vertretungsregelungen



FlexsiS – erstes Fazit

JA - Träger – Schule

- frühzeitiges Erkennen von Bedarfen und Reagieren möglich
- Verbesserung der Kommunikation infolge „kurzer Wege“

JA und Träger

- Planungssicherheit (Personal und Finanzen)
- Reduzierung des Verwaltungs- und Steuerungsaufwandes



Wir sind...

... auf dem Weg 😊